

**Informationsvorlage Nr. I-025/2010**

**Einreicher:**

Dezernat 2/Amt 20

**Gegenstand:**

Finanzcontrolling per 31.12.2009 einschließlich Abrechnung des 2. HSK

zur Kenntnis an	Sitzungs- termine	Status öffentlich/ nichtöffentlich
Verwaltungs- und Finanzausschuss	15.04.2010	nicht öffentlich
<b>Stadtrat</b>	<b>21.04.2010</b>	<b>öffentlich</b>
Bauausschuss	27.04.2010	öffentlich
Kultur- und Sportausschuss	29.04.2010	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	04.05.2010	öffentlich
Schulausschuss	05.05.2010	öffentlich
Sozialausschuss	06.05.2010	öffentlich
Planungs- und Umweltausschuss	18.05.2010	öffentlich

---

Unterschrift

Gemäß § 75 Abs. 5 SächsGemO unterrichtet der Bürgermeister den Stadtrat und die Rechtsaufsichtsbehörde in der Mitte des Haushaltsjahres schriftlich über wesentliche Abweichungen vom Haushaltsplan, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, die Inanspruchnahme der Kreditermächtigungen, den Schuldenstand der Stadt und über die von der Stadt übernommenen Bürgschaften, Verpflichtungen aus Gewährverträgen und kreditähnlichen Rechtsgeschäften. Die vierteljährliche Berichtspflicht ergibt sich aus der Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes.

	Haushaltsplan 2009	vorl. Rechnungsergebnis per 31.12.2009
Verwaltungshaushalt	579.595.785 €	559.515.938 €
Vermögenshaushalt	172.974.190 €	191.055.762 €
Gesamthaushaltsvolumen	752.569.975 €	750.571.700 €

### **Verwaltungshaushalt**

Detaillierte Aussagen zu den Abweichungen des Jahresergebnisses von den geplanten Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes werden mit den Erläuterungen zur Jahresrechnung 2009 vorgelegt.

Es wurden Haushaltsausgabereste (HAR) in Höhe von 5.265.409,18 € gebildet.

Die allgemeine Zuführung vom Vermögenshaushalt, die den Ausgleich des Verwaltungshaushaltes über eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 11.341.378 € sichern sollte, wurde aufgrund des positiven Jahresergebnisses nicht realisiert. Nach Abschluss aller Vorgänge konnte im Verwaltungshaushalt ein Überschuss in Höhe von 4.788.206 € erzielt werden. Dieser wurde haushaltsseitig als allgemeine Zuführung zum Vermögenshaushalt dargestellt.

Die Steuereinnahmen fallen im Jahr 2009 im Rechnungsergebnis um 4.642.308 € geringer aus als geplant. Allein beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wurde der Planansatz um 4.890.916 € unterschritten. Ursachen dafür sind u. a. die Absenkung des Eingangsteuersatzes, die Erhöhung des Grundfreibetrages und die Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Pendlerpauschale sowie die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Bei der Gewerbesteuer wurde für das Jahr 2009 bundesweit ein Rückgang von 18,3 Prozent erwartet. In Chemnitz sind gegenüber dem Haushaltsplan Mindereinnahmen aus der Gewerbesteuer von nur 0,9 Prozent entstanden. 679.409 € konnten nicht vereinnahmt werden. Dabei wirken sich die Abgänge von Kassenresten aus dem Vorjahr von 1.269.812 € verschlechternd aus. Diese wurden jedoch aufgrund von Niederschlagungen uneinbringlicher Forderungen notwendig.

Bei der Verzinsung von Steuererstattungen konnten wegen Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre Mehreinnahmen erzielt werden.

Des Weiteren gingen höhere Einnahmen als geplant im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs bei den allgemeinen Schlüsselzuweisungen in Höhe von 1.827.339 € sowie bei den Bedarfszuweisungen zur Finanzierung von Fortbildungsmaßnahmen zur Einführung der Doppik in Höhe von 160.784 € ein.

Am Jahresende ergibt sich im Budget Unternehmen wegen Mehreinnahmen in Höhe von 6.497.410 € und Minderausgaben von 5.596.722 € eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 12.094.132 €

Die Abweichung im Bereich Unternehmen begründet sich zum einen in dem nicht in voller Höhe benötigten Zuschuss für die VVHC, da die Jahresergebnisse der VVHC sowie der Tochterunternehmen CVAG und SWC AG besser als ursprünglich von den Unternehmen angezeigt ausfallen. Zum anderen sind Mehreinnahmen gegenüber der Planung zu verzeichnen. Insbesondere wurde im Zusammenhang mit der Einigung zwischen der Stadt Chemnitz und der SWC AG zur Nachzahlung der Konzessionsabgabe Trinkwasser für die Jahre 2002 bis 2007 bereits im Jahr 2009 seitens der SWC AG der komplette Nachzahlungsbetrag einschließlich Zinsen gezahlt. Weitere Mehreinnahmen sind im Bereich der Konzessionsabgaben und den Gewinnanteilen von diversen wirtschaftlichen Unternehmen entstanden.

Bei den Zinserträgen aus der Anlage vorübergehend nicht benötigter Kassenbestandsmittel kommt es aufgrund des noch immer herrschenden niedrigen Zinsniveaus am Geldmarkt zu Mindereinnahmen in Höhe von 1.852.609 €. Die Verzinsung des Bestandes der Sonderrücklage Abfallwirtschaftliche Anlagen ist deshalb um 208.030 € geringer ausgefallen als geplant. Die Zinseinnahmen aus der Eigenkapitalverzinsung der Eigenbetriebe nach Beschluss der Jahresergebnisse 2008 durch den Stadtrat sind um 199.736 € niedriger als veranschlagt.

Durch die nicht in Anspruch genommene Kreditemächtigung des Jahres 2008 sowie der Verbesserung des Zinsniveaus umgeschuldeter Kredite konnten bei den Zinsausgaben an den Kreditmarkt Mittel in Höhe von 1.051.000 € eingespart werden.

Gegenüber dem Plan 2009 ist im Budget Sozialhilfe per 31.12.2009 ein Überschuss von 1.468.903 € zu verzeichnen, welcher sich aus Minderausgaben von 1.900.192 € und Mindereinnahmen von 431.289 € zusammensetzt.

Geringere Einnahmen sind aus der Bundeserstattung für die Kosten der Unterkunft (KdU) und aus der Erstattung des Freistaates Sachsen für Ausgaben nach dem AsylbLG wegen kleinerer Aufnahmezahlen entstanden.

Die Minderausgaben im Budget Sozialhilfe resultieren aus geringeren Ausgaben für die KdU gemäß SGB II. Der erwartete Anstieg der Fallzahlen aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise ist ausgeblieben. Den Minderausgaben im SGB II stehen per 31.12.2009 Mehrausgaben in den meisten Leistungsarten nach dem SGB XII gegenüber. Ursachen sind einerseits steigende Fallzahlen, andererseits steigende Kosten pro Fall, insbesondere bei den Eingliederungsleistungen.

Weiterhin fällt die für das Jahr 2009 durch die Stadt Chemnitz an den Kommunalen Sozialverband Sachsen zu zahlende Sozialumlage geringer aus als geplant. Dadurch ergeben sich Minderausgaben in Höhe von 666.435 €.

Im Jugendhilfebereich entstand ein Mehrbedarf von 951.617 € insbesondere für Leistungen der sozialpädagogischen Familienhilfe gemäß § 31 SGB VIII sowie anderer Hilfen zur Erziehung nach § 27 SGB VIII und sonstige betreute Wohnformen in Chemnitz gemäß § 34 SGB VIII.

Die Abrechnung der erbrachten Winterdienstleistungen durch den ESC führte zu Mehrausgaben in Höhe von 795.000 €.

Durch die Senkung des Krankenkassenbeitragssatzes um insgesamt 0,6 %-Punkte ab 01.07.2009 und wegen der Wiederbesetzungssperre können Personalkosten in Höhe von 5.026.669,69 € eingespart werden.

Ein Teil der im Verwaltungshaushalt erzielten Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen wurden im Rahmen der Haushaltsdurchführung für überplanmäßige und außerplanmäßige Ausgaben eingesetzt.

### **Oberbürgermeister**

- in € -

Finanzcontrolling	Planansatz 2009	vorl. Rechnungsergebnis per 31.12.2009
Einnahmen	77.504	206.116
Ausgaben	1.449.652	1.394.613
Überschuss/Zuschuss	-1.372.148	-1.188.497

### **Dezernat 1**

- in € -

Finanzcontrolling	Planansatz 2009	vorl. Rechnungsergebnis per 31.12.2009
Einnahmen	7.677.982	9.042.858
Ausgaben	24.702.816	25.185.999
Überschuss/Zuschuss	-17.024.834	-16.143.141

### **Sammelnachweis 1**

- in € -

Finanzcontrolling	Planansatz 2009	vorl. Rechnungsergebnis per 31.12.2009
Ausgaben	173.816.232	168.789.562
Überschuss/Zuschuss	-173.816.232	-168.789.562

### **Sammelnachweis 2**

- in € -

Finanzcontrolling	Planansatz 2009	vorl. Rechnungsergebnis per 31.12.2009
Ausgaben	10.779.707	10.507.419
Überschuss/Zuschuss	-10.779.707	-10.507.419

### **Dezernat 2**

- in € -

Finanzcontrolling	Planansatz 2009	vorl. Rechnungsergebnis per 31.12.2009
Einnahmen	407.352.561	393.001.930
Ausgaben	93.904.266	85.738.002
Überschuss/Zuschuss	313.448.295	307.263.938

### **Dezernat 3**

- in € -

Finanzcontrolling	Planansatz 2009	vorl. Rechnungsergebnis per 31.12.2009
Einnahmen	12.552.289	11.476.762
Ausgaben	5.266.214	4.996.277
Überschuss/Zuschuss	7.286.075	6.480.485

**Dezernat 5**

- in € -

Finanzcontrolling	Planansatz 2009	vorl. Rechnungsergebnis per 31.12.2009
Einnahmen	95.765.833	96.374.271
Ausgaben	199.255.931	198.604.131
Überschuss/Zuschuss	-103.490.098	-102.229.860

**Dezernat 6**

- in € -

Finanzcontrolling	Planansatz 2009	vorl. Rechnungsergebnis per 31.12.2009
Einnahmen	10.439.492	14.244.833
Ausgaben	24.690.843	29.130.767
Überschuss/Zuschuss	-14.251.351	-14.885.934

**Vermögenshaushalt**

Ausführliche Erläuterungen werden mit der Jahresrechnung 2009 vorgelegt.

Es wurden:

Haushaltseinnahmereste (HER) in Höhe von 40.119.216,52 €  
davon im Rahmen der Umsetzung des Konjunkturprogramms II 23.756.849,05 €

und

Haushaltsausgabereste (HAR) in Höhe von 73.457.656,02 €  
davon im Rahmen der Umsetzung des Konjunkturprogramms II 31.336.129,54 €

übertragen.

Im Vermögenshaushalt wurde die Kreditermächtigung des Jahres 2009 in Höhe von 16.200.000 € nicht vollständig in Anspruch genommen. Bisher wurden 4.600.000 € abgerufen und ein Haushaltseinnahmerest aus Krediten in Höhe von 3.400.000 € gebildet.

Die Zuführung an den Verwaltungshaushalt aus der Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 11.341.378 € war nicht erforderlich. Im Ergebnis des Haushaltsausgleiches konnten der allgemeinen Rücklage 1.328.330 € zugeführt werden.

Zur Deckung der Eigenmittel für die im Konjunkturprogramm aufgezeigten Maßnahmen erfolgte eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage gemäß Beschluss Nr. B-135/2009 in Höhe von 7.395.400 €.

Im Vermögenshaushalt wurden die erforderlichen Einnahmen und Ausgaben zur Umsetzung des Konjunkturprogramms II aufgenommen.

Im Bereich der Schulen ergeben sich außerdem einnahme- und ausgabeseitig Veränderungen. Diese sind einerseits durch zusätzlich bewilligte Fördermittel für die Baumaßnahmen in der Schloss-Grundschule, der Makarenko-Grundschule und dem Georgius-Agricola-Gymnasium sowie andererseits durch die Ablehnung der Schulbaufördermittel für die Rudolf-Grundschule und die Mittelschule Reichenbrand entstanden. Letztere werden nun mit Mitteln aus Konjunkturprogramm II realisiert. Des Weiteren wurden Fördermittel im Rahmen von Medios für die Ausstattung der Schulen mit PC-Technik bewilligt.

Veränderungen sind auch bei den Einnahmen und Ausgaben die städtischen Liegenschaften betreffend zu verzeichnen. Es konnten zusätzliche Einnahmen aus Grundstücksverkäufen von 204.354 € erzielt werden.

Hingegen entstanden Mindereinnahmen in Höhe von 642.211 € wegen nicht bewilligter Fördermittel für das Jahr 2009 (Bewilligung erfolgte erst für Folgejahre und wurde im Rahmen der Planung 2010 berücksichtigt) und in Höhe von 562.900 € bei den Erlösen aus den Grundstücksverkäufen im Gewerbegebiet an der Leipziger Straße infolge der Verschiebung des beabsichtigten Investitionsvorhabens seitens des Investors.

Durch nicht getätigten Grunderwerb entstanden Minderausgaben in Höhe von 975.174 €. Der Grund dafür waren vorerst ergebnislos verlaufende Verhandlungen über Flächen für ein zukünftiges Gewerbegebiet. Für die Maßnahme TechnoPark wurden im Rahmen der Planung höhere Grunderwerbskosten geschätzt, als eine Verkehrswertermittlung ergeben hat.

Des Weiteren fiel die Abführungspflicht an den Entschädigungsfonds auf der Grundlage der tatsächlich erhaltenen Bescheide um rund 876.000 € geringerer aus. Darüber hinaus wirken die Abgänge auf Haushaltsreste des Vorjahres in Höhe von ca. 306.000 €.

Im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes kam es einnahme- und ausgabeseitig zu Veränderungen wegen nicht bewilligter Fördermittel im Rahmen der Investitionspauschale für die Baumaßnahme Kinder- und Jugendnotdienst Flemmingstraße 97 in Höhe von 359.780 €. Im Gegenzug dazu wurden 199.013 € Fördermittel für die Baumaßnahme CVJM Computerclub e. V. bewilligt und der Maßnahme zugeführt.

Im Rechnungsergebnis zum 31.12.2009 weist das Tiefbauamt Mehreinnahmen in Höhe von 1.988.676 € und Minderausgaben in Höhe von 1.774.983 € aus, sodass sich der Zuschussbedarf insgesamt um 3.763.659 € verringerte.

Durch den Wegfall geplanter Zuwendungen konnten die Maßnahmen Further Straße, Eckstraße, LSA Bernsdorfer Straße/Lutherstraße, LSA Bernsdorfer Straße/Wartburgstraße, Bernsdorfer Straße von Rosa-Luxemburg-Straße bis Pappelstraße, Südring zwischen Neubauernweg und Stollberger Straße sowie Zwickauer Straße zwischen Kappler Drehe und Barbarossastraße nicht umgesetzt werden. Dies führte zu Mindereinnahmen in Höhe von 739.000 € und zu Minderausgaben in Höhe von 1.576.987 €. Auch bei der Brücke Hartmannstraße verringerten sich die Kosten und zuwendungsfähigen Ausgaben, sodass sich die Einnahmen um 248.855 € und die Ausgaben um 240.546 € reduzierten.

Infolge der Verschiebung des beabsichtigten Investitionsvorhabens seitens des Investors wurden im Gewerbegebiet Leipziger Straße Mittel in Höhe von 1.973.000 € nicht in Anspruch genommen. Es erfolgte eine Neuveranschlagung im Jahr 2010.

Aus der Rückzahlung der überzahlten Bauleistungen für den Neubau des Südverbundes Teil II (2. und 3. BA) in Höhe von 807.506 € mussten Fördermittel in Höhe von 615.780 € zurückgezahlt werden.

Für die Fertigstellung und Erweiterung der Öffnung der Chemnitz (Falkestraße) wurden zusätzliche Fördermittel in Höhe von 437.414 € bereitgestellt. Dadurch konnten die veranschlagten Eigenmittel reduziert werden.

Im Vermögenshaushalt wurden insgesamt 117.093,53 € Kassenreste aus Vorjahren in Abgang gebracht. Diese resultieren zum Teil aus nicht durchsetzbaren Forderungen bei Bauausgaben sowie aus nicht gezahlten Fördermitteln nach Abschluss der Verwendungsnachweisprüfung.

Die im Jahr 2008 geplante, aber nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung führt zu Minderausgaben in der ordentlichen Tilgung in Höhe von insgesamt 736.040 €.

Aufbau des Finanzcontrollings per 31.12.2009 (Anlagen 2 und 3)

Spalte 1:	Ansatz des Haushaltsplanes 2009
Spalte 2:	Haushaltsreste aus Vorjahren
Spalte 3:	gesperrte Haushaltsmittel
Spalte 4:	Anordnungen auf Haushaltsreste aus Vorjahren
Spalte 5:	vorläufiges Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres per 31.12.2009
Spalte 6:	neue Haushaltsreste
Spalte 7:	Differenz aus dem vorläufigen Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres 2009 zum Ansatz des Haushaltsplanes 2009

Da für das Finanzcontrolling zum 31.12. eines Jahres vom Kämmereiamt ein vorläufiges Rechnungsergebnis ermittelt wird und die Fachämter nicht beteiligt werden, enthält das Finanzcontrolling keine Controllingblätter.

